

# Marktbericht Januar

## a) Allgemeines

Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) hat eine **Prognose über die Entwicklung des privaten Konsums 2012** in Deutschland herausgegeben. Danach erwarten die Marktforscher eine Steigerung des privaten Verbrauchs um real ein Prozent, der dadurch zu einer Stütze des Wirtschaftswachstums wird. Konsumsteigernd wirken dabei die geringe Arbeitslosigkeit und die Aussicht auf ansehnliche Lohnerhöhungen. Außerdem verringert sich bei den Verbrauchern wegen der niedrigen Anlagezinsen, einer befürchteten Inflation und der Unsicherheit bei der Lösung der Schuldenkrise die Neigung zum Sparen. Dagegen dürfte der Export auf Grund der Rezession bei wichtigen Handelspartnern die wirtschaftliche Entwicklung hemmen. Für den Lebensmitteleinzelhandel wird sogar mit einer Erhöhung um real 1,3 Prozent gerechnet. Besonders profitieren werden von dieser Entwicklung die Food-Vollsortimenter wie Edeka und Rewe. Deren Strategie mit zusätzlichen Eigenmarken, einer verstärkten regionalen Ausrichtung und dem Ausbau von Qualitätssicherungssystemen ist erfolversprechend. Dagegen werden die Discounter beim Umsatz stagnieren.

## b) Milch

Im Januar sank der **Erzeugerpreis für Milch** (4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach vorläufigen Zahlen gegenüber dem Vormonat um 0,62 Ct/kg auf 35,00 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis erhöhte sich gegenüber dem vergleichbaren Wert im Vorjahr um 5,3 %.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** gaben im Monatsverlauf geringfügig nach. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war zurückhaltend. Bereits die leichte Aufwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar verringerte den Drittlandexport.

Die Verkaufspreise für **Butter** bewegten sich im Berichtsmonat auf Höhe der beiden Vorjahre. Das größere Angebot von Milchlager drückt zunehmend auf die Preise. Die EU-Bestände der privaten Lagerhaltung bei Butter wurden abermals um 13 000 t abgebaut.

Die Preise für **Emmentaler** blieben im Januar auf Grund der stabilen Marktlage konstant. Die anderen Käsesorten notierten wegen der freundlichen Inlandsnachfrage und der beständigen Exportvermarktung ebenfalls unverändert.

## c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** zogen zum Ende des Berichtszeitraums wieder an. Die gute Inlandsnachfrage war dafür maßgeblich. Logistische Schwierigkeiten beim Export nach Italien belasteten den Exportabsatz.

Die Preise für **Schlachtkühe** stiegen im Berichtsmonat weiter an und notierten zum Jahresanfang nahe dem Dreijahreshoch. Das preiswertere Kuhfleisch substituiert zunehmend Bullenfleisch als Verarbeitungsware.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** sanken leicht zum Monatsende. Das verfügbare Angebot traf auf eine zurückhaltende Kaufbereitschaft der Mäster.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** erholten sich zum Ende des Berichtszeitraums wieder. Das knappe Angebot und die erfreuliche Inlandsnachfrage bestimmten den Marktverlauf.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** konnten kontinuierlich zulegen. Das verminderte Angebot und zuletzt steigende Schlachtschweinepreise entschieden den Preisverlauf.

## d) Pflanzliche Erzeugnisse

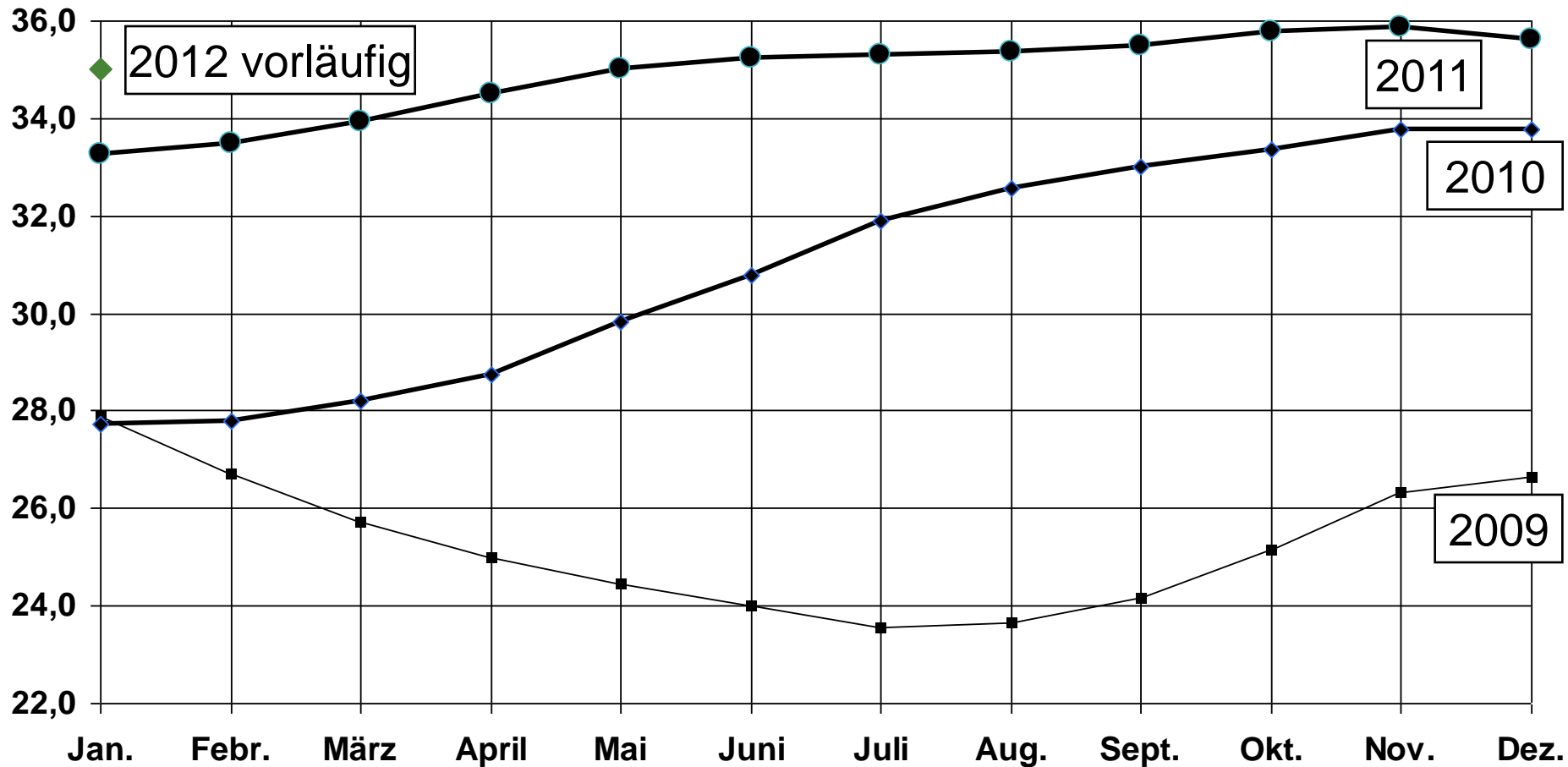
Sowohl die Erzeugerpreise für **Backweizen** als auch für **Braugerste** zogen im Monatsverlauf an. Damit konnten die Erzeuger an den höheren Kursen der Terminmärkte teilhaben. Der physische Handel mit den Mühlen verlief wegen der guten Versorgung abwartend, während die Mälzereien die Nachfrage belebten. In der aktualisierten Weizenbilanz des IGC für 2011/12 wird ein weltweites Rekordangebot in Höhe von 690 Mio. t erwartet.

## e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland im Januar gegenüber dem Vorjahresmonat stiegen die Käufe der Haushalte bei Käse, Rind- und Schweinefleisch an. Bei den anderen Produkten sanken die Absatzmengen teils erheblich. Die Mehrzahl der **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland stiegen im Januar gegenüber dem Vorjahresmonat. Zweistellige Preissenkungen verzeichneten (Bio-) Kartoffeln, Feldsalat und Bio-Salatgurken.

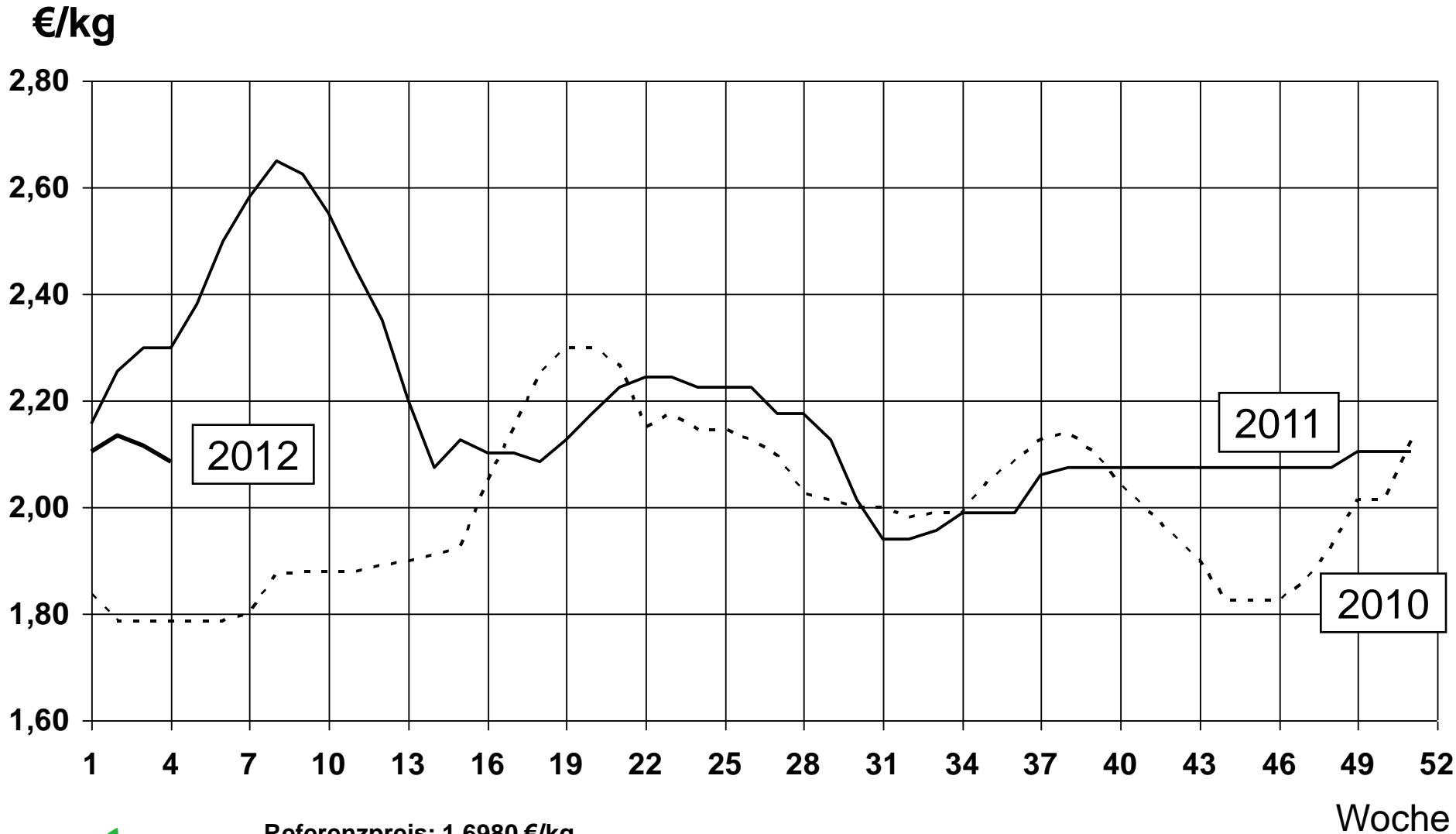
# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

€/100 kg



\* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt. 2010 und 2011 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt. Quelle: BLE, AMI.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

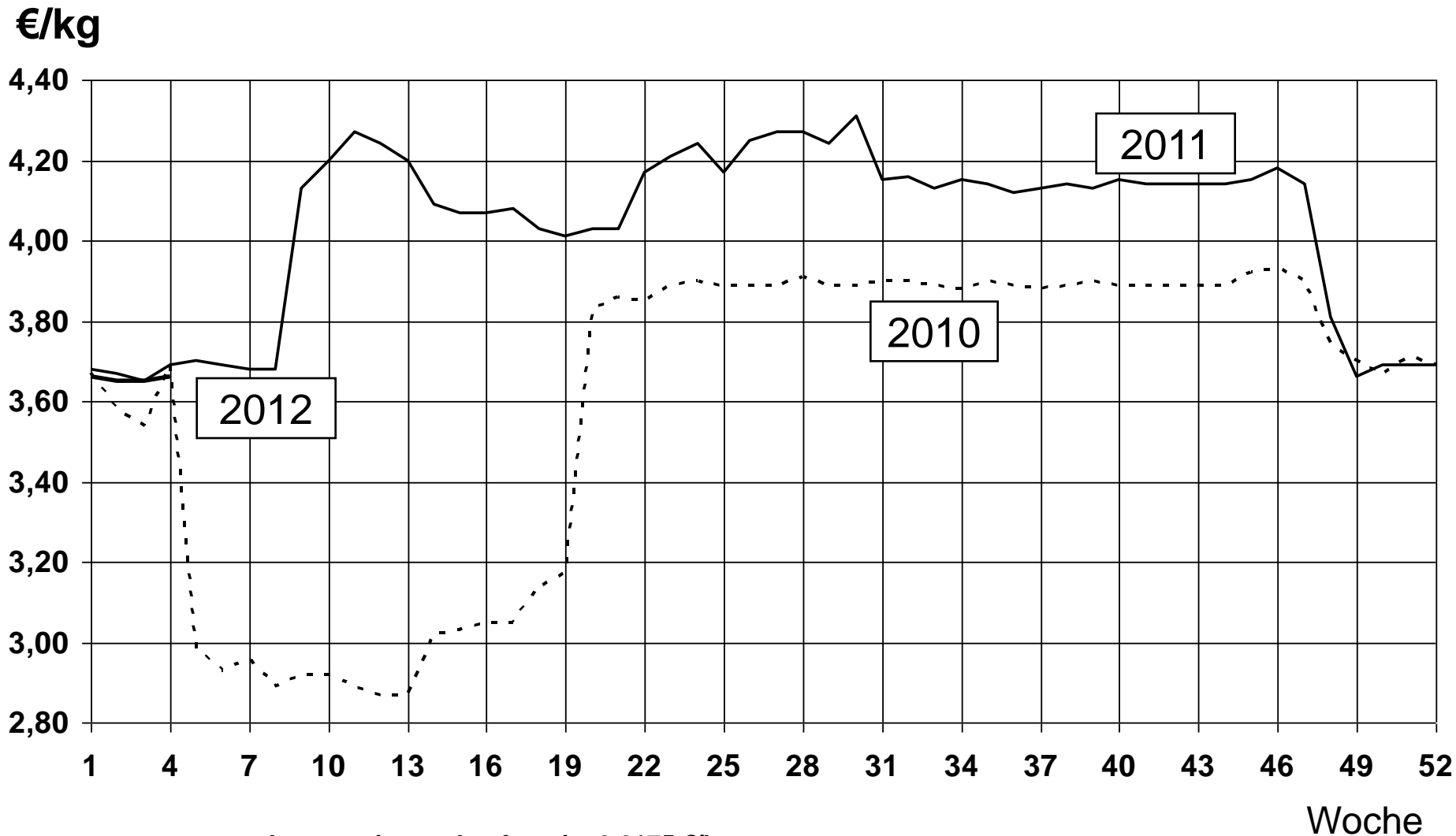


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse, Kempten.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

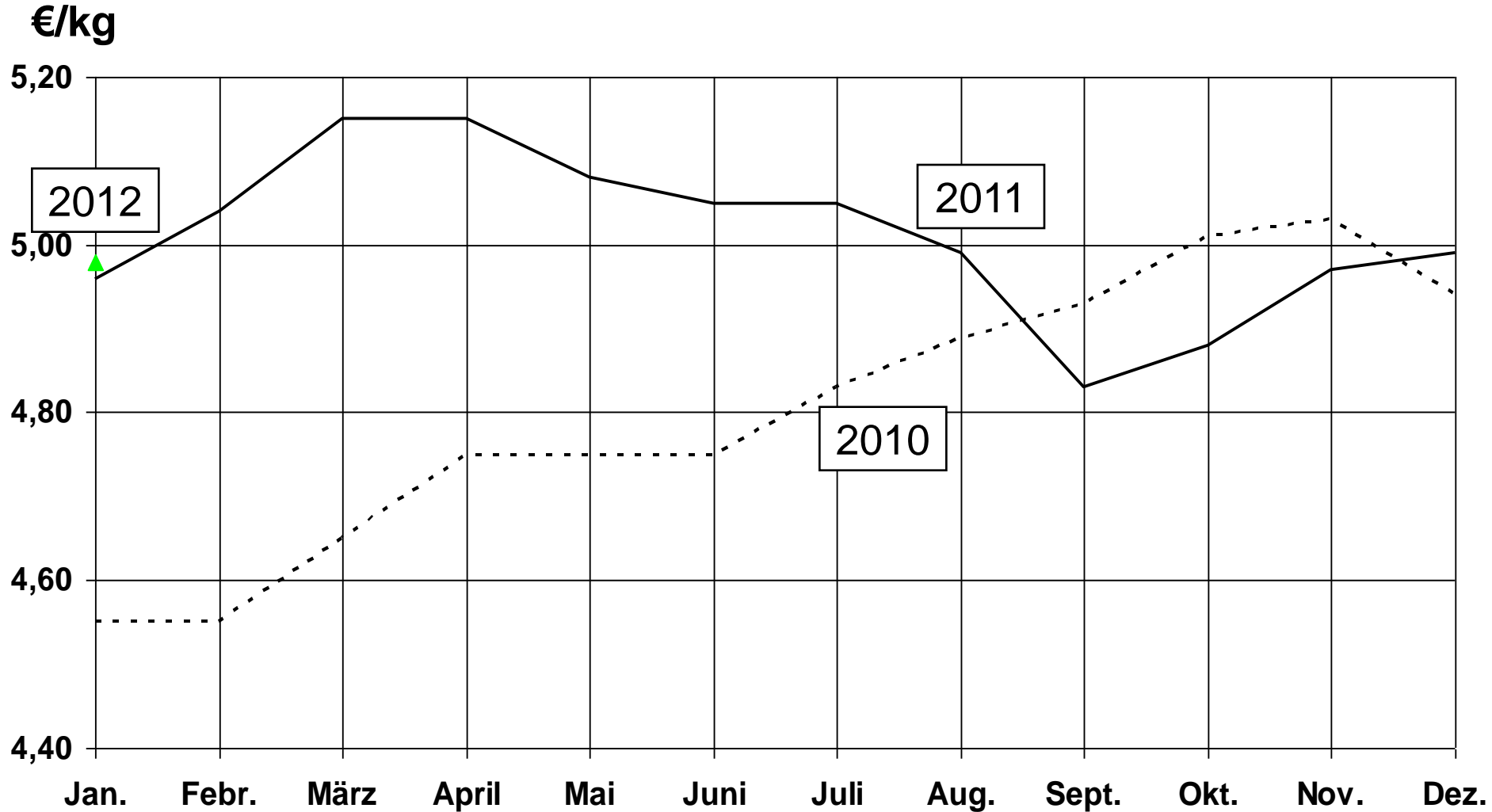


Interventionsankaufspreis: 2,2175 €/kg

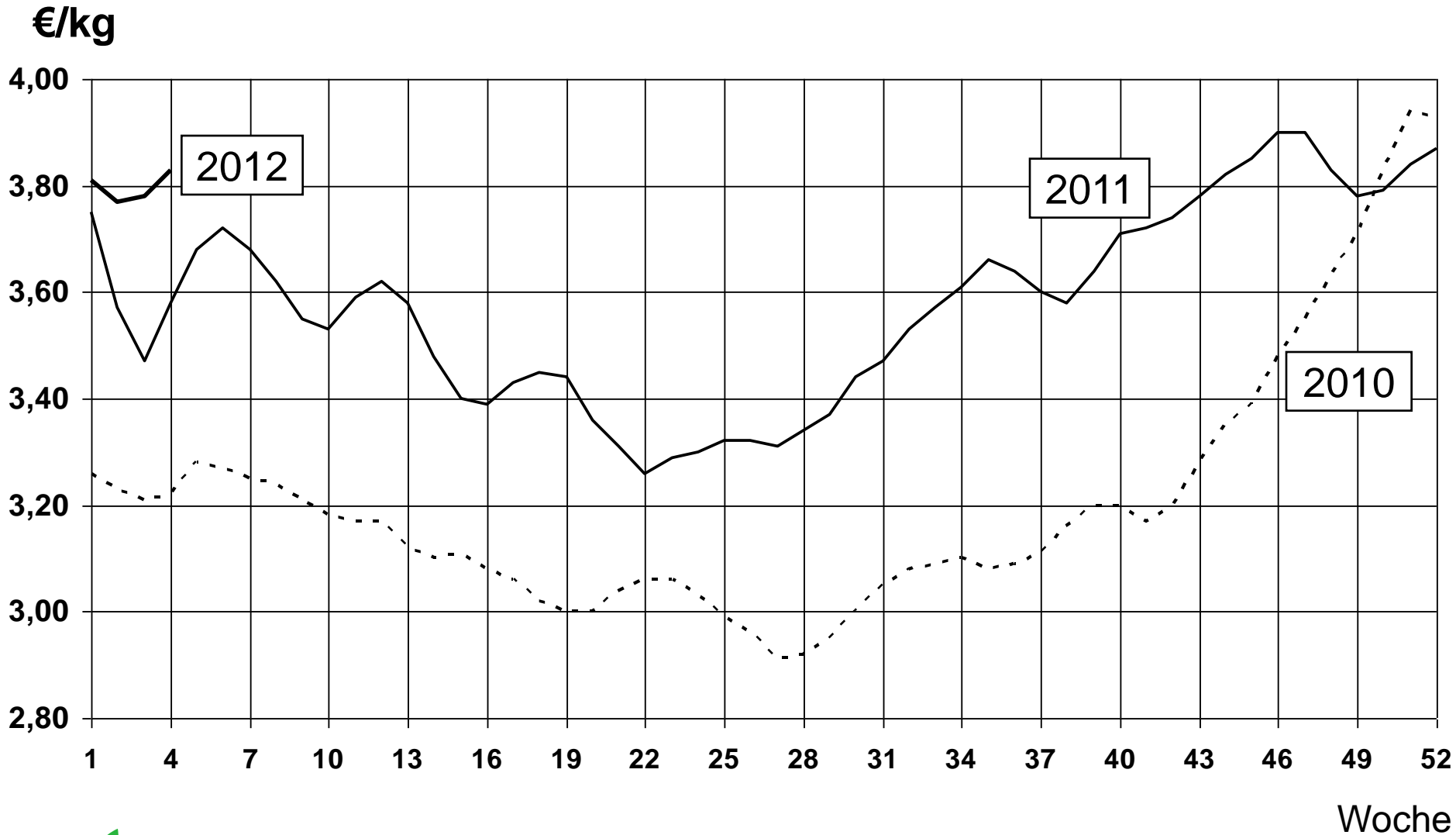
\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

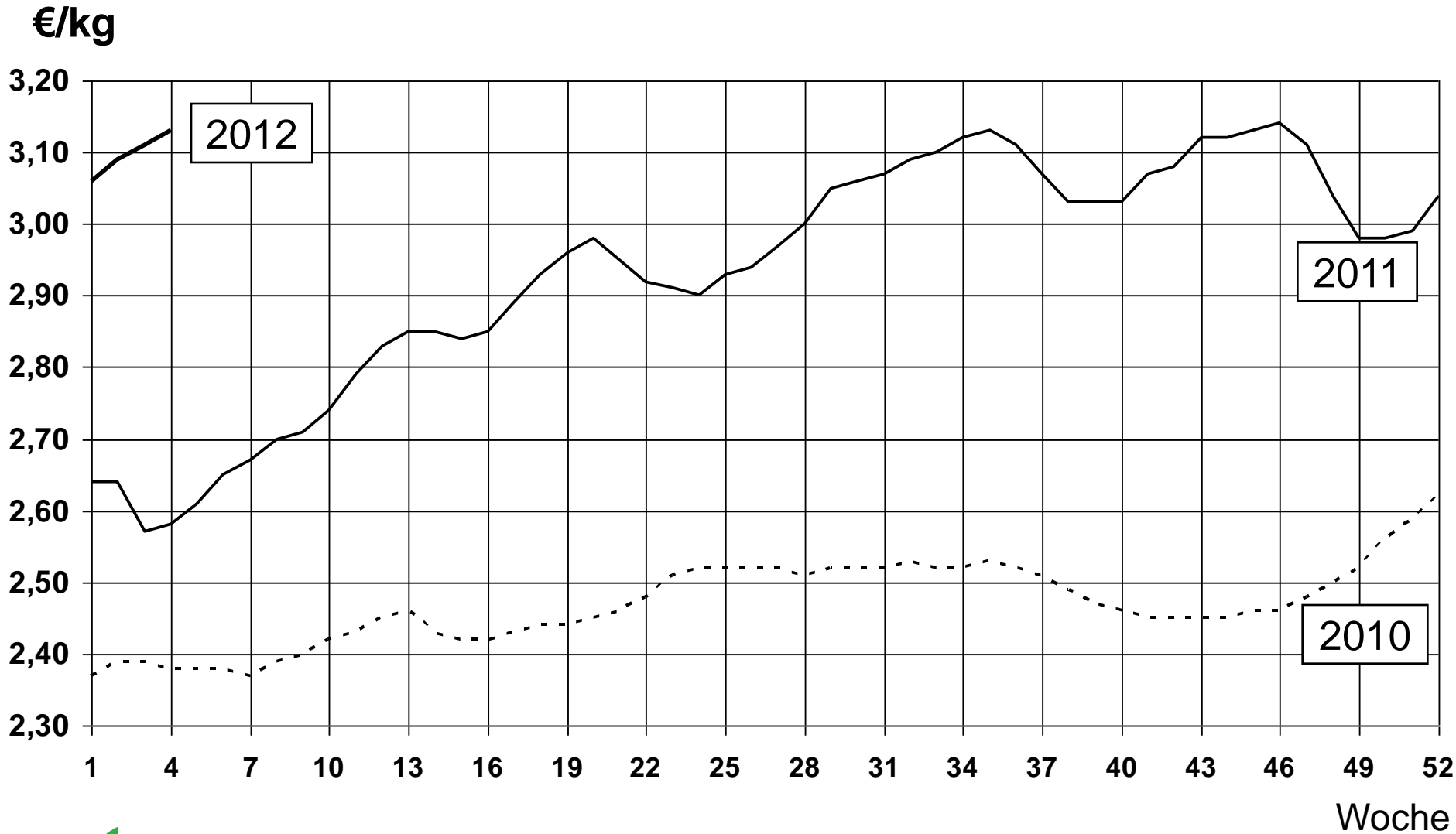
# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*



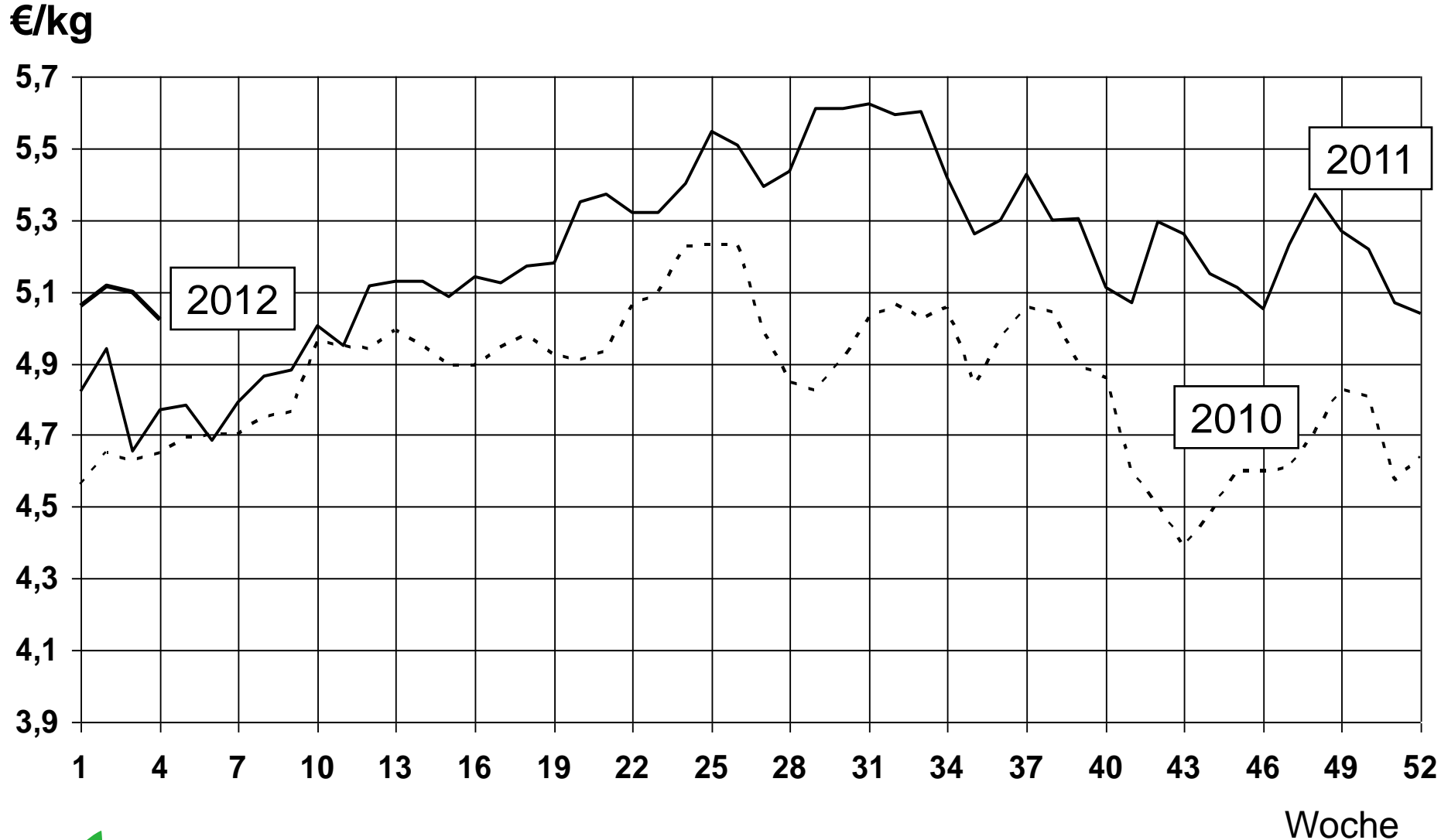
# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3

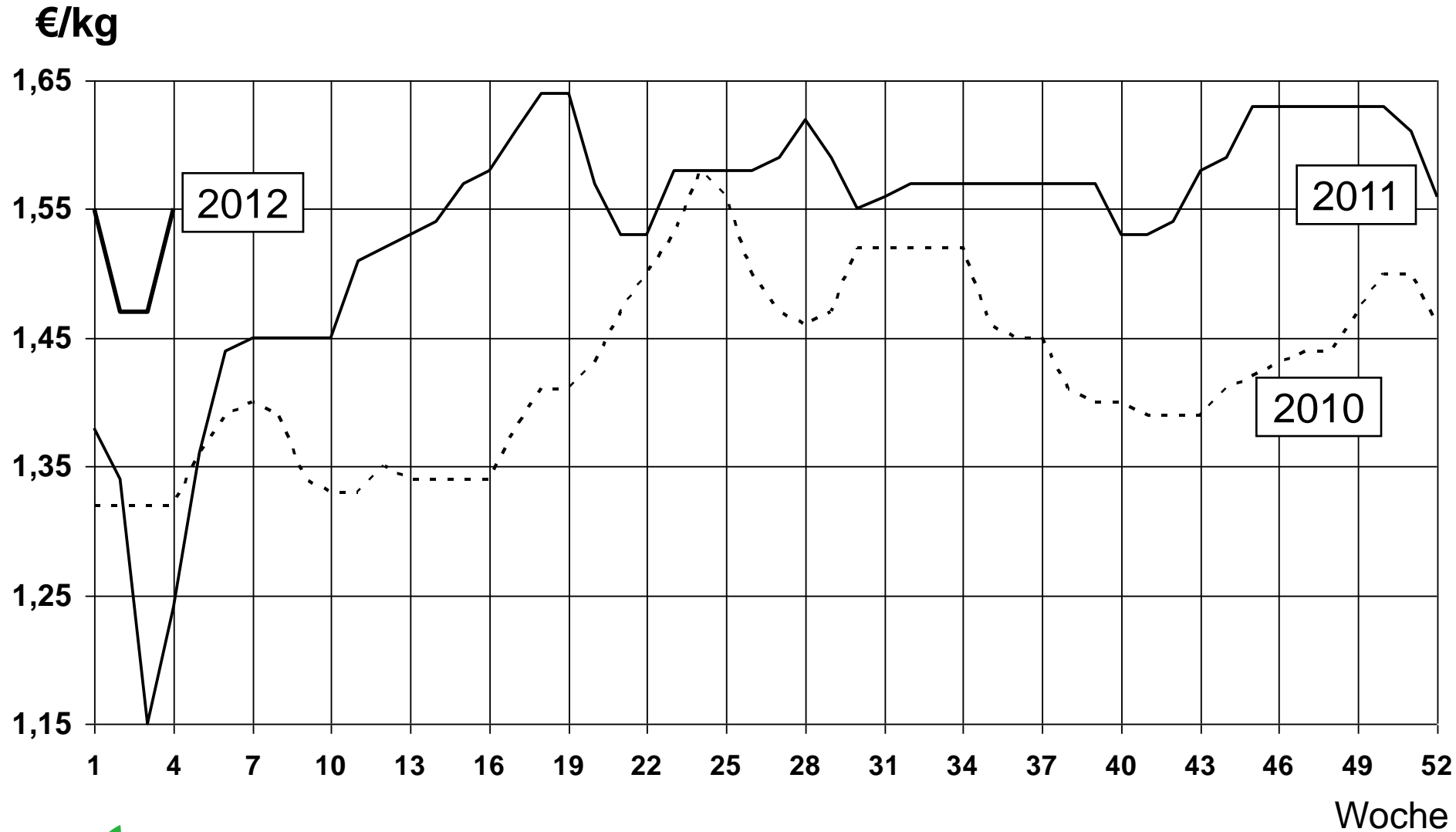


# Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)



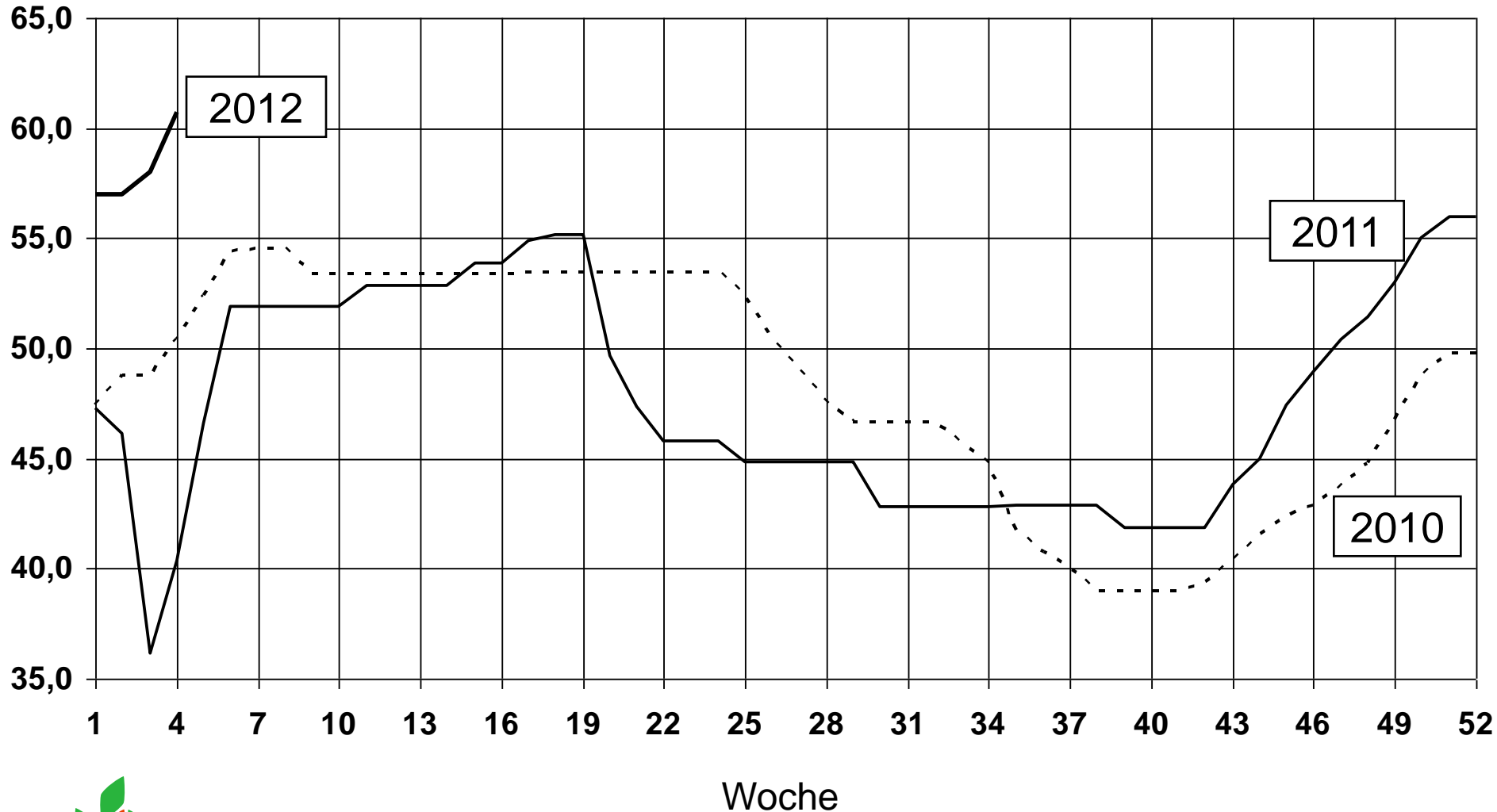


# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

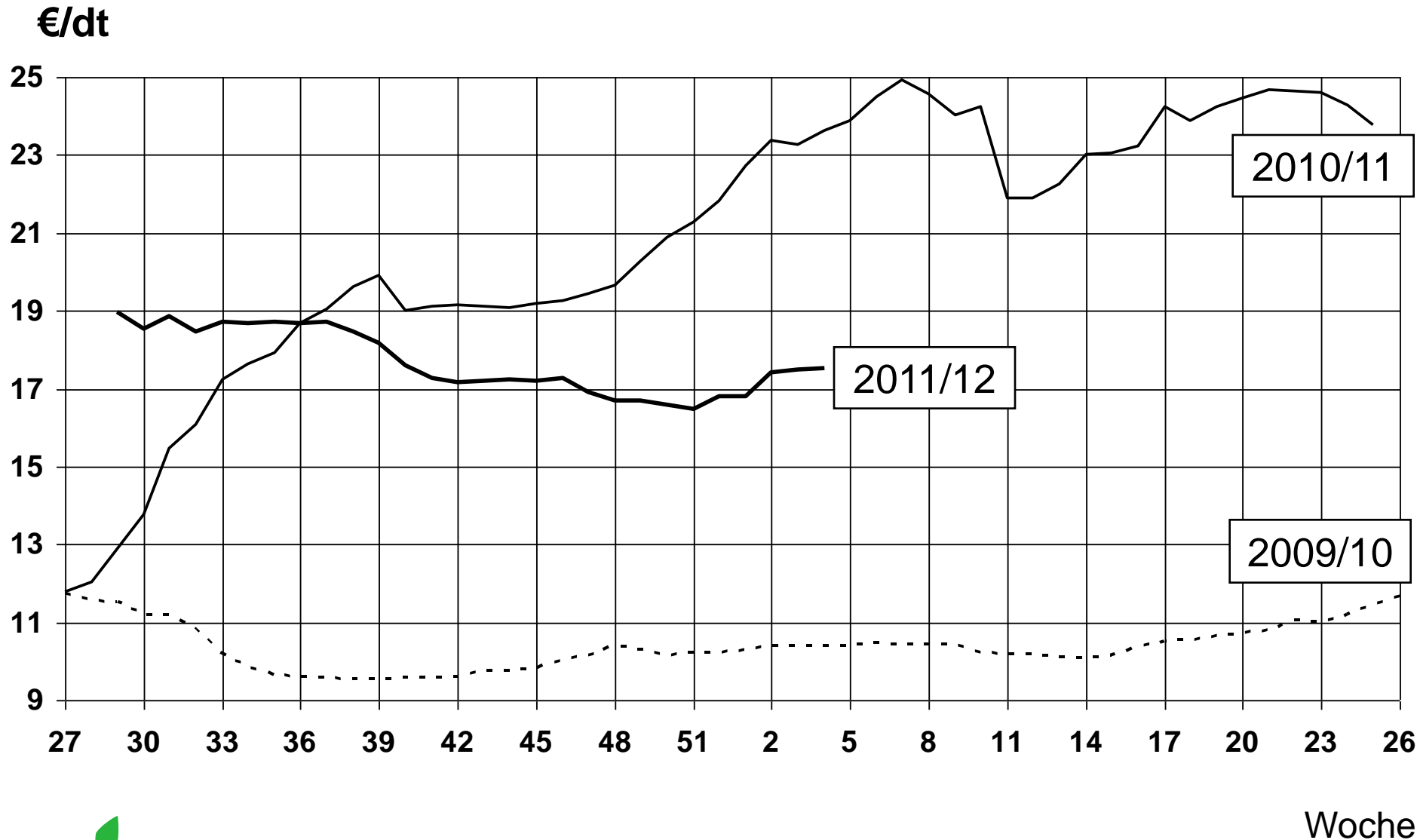


# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

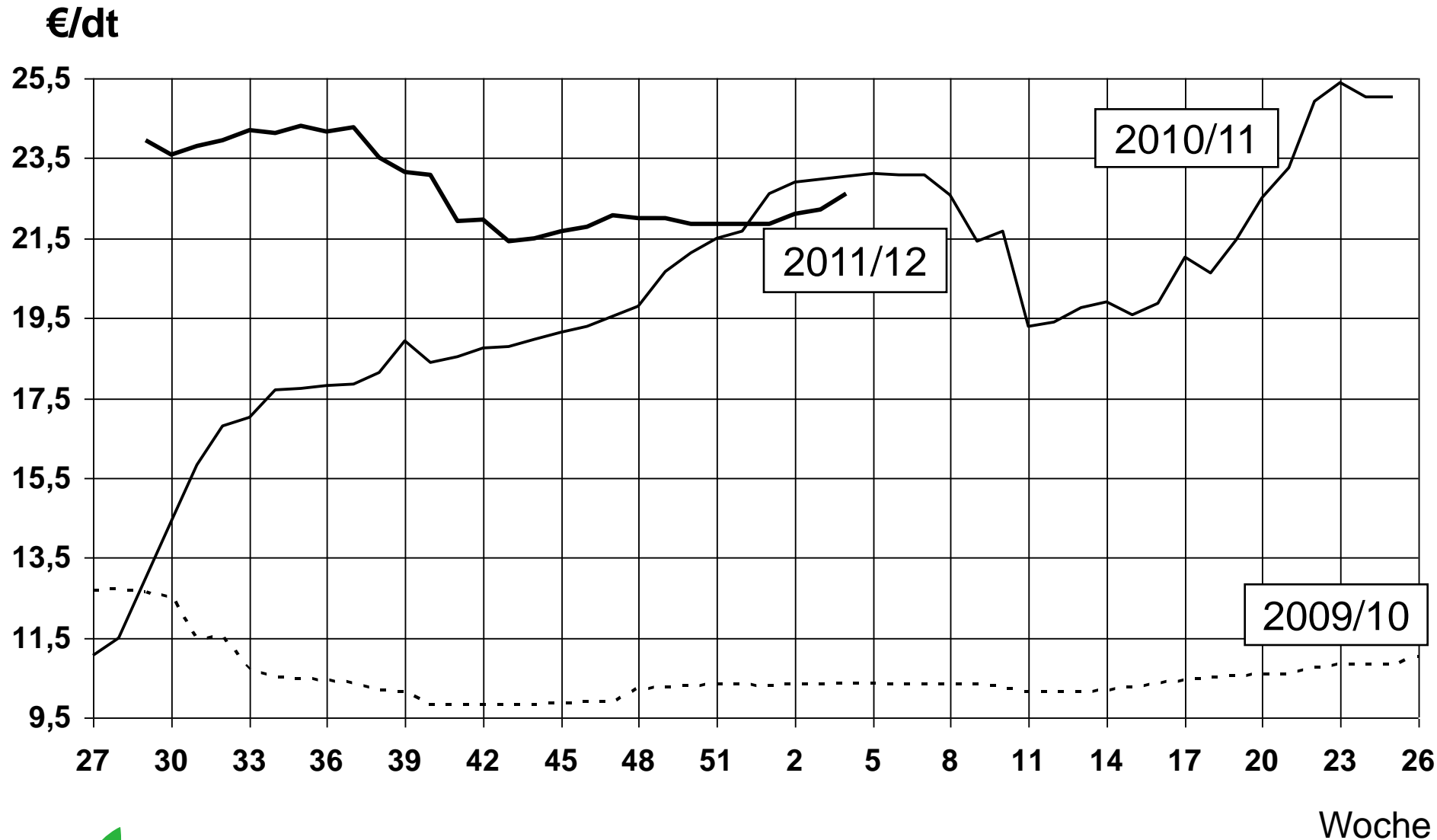
€/Tier



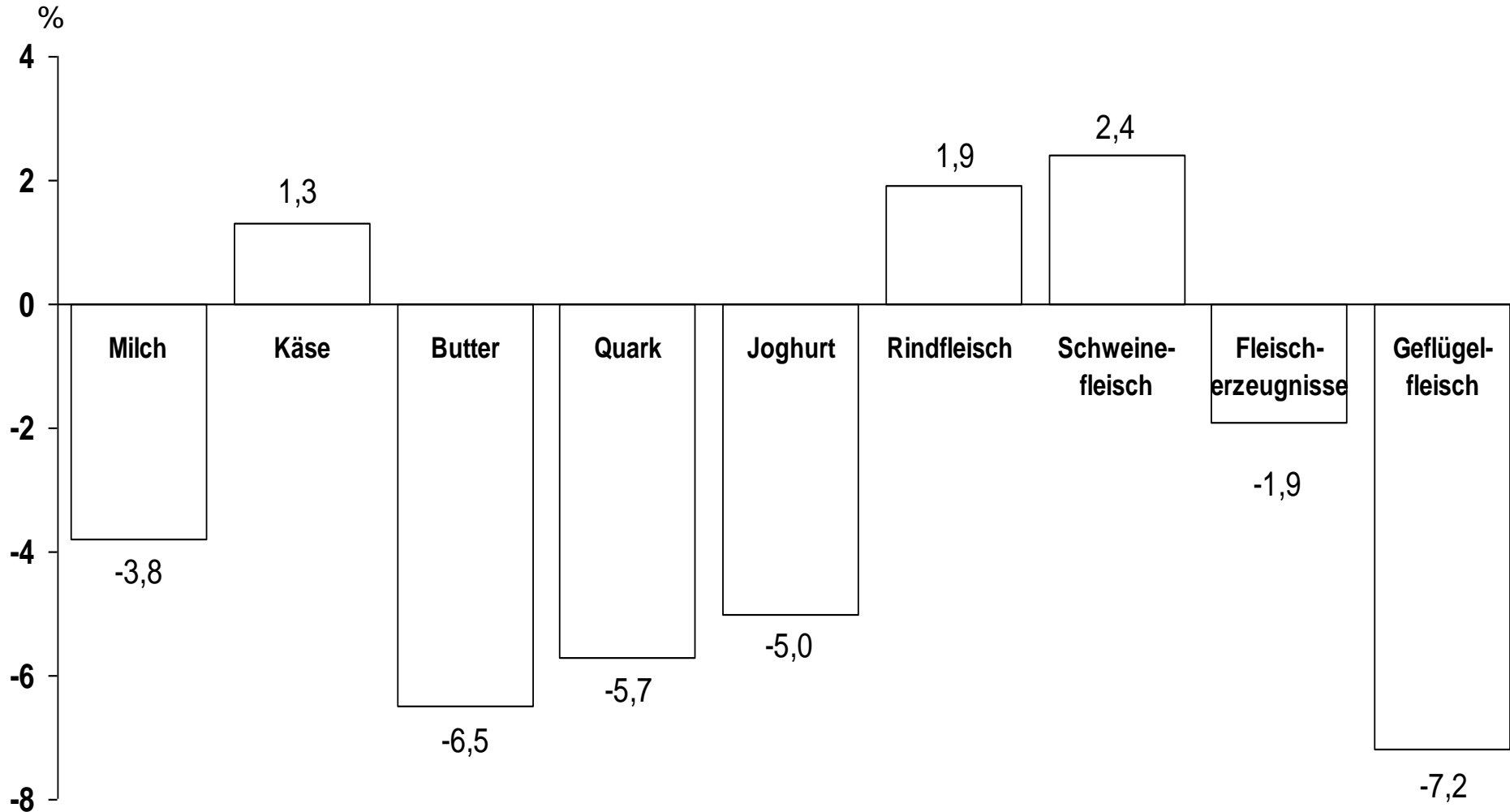
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



# Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland im Januar 2012 gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderungen der Verbraucherpreise  
für Lebensmittel in Deutschland  
Januar 2012 und Januar 2011



	Einheit	Jan. 12 (€)	Jan. 11 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,99	0,99	0,0%	→
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,59	0,58	1,7%	↗
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,61	4,58	0,7%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,64	0,63	1,6%	↗
Feta natur SB	kg	8,43	7,84	7,5%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,46	0,43	7,0%	↗
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	6,17	5,76	7,1%	↗
Schweinebraten	kg	5,10	4,79	6,5%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	7,06	6,57	7,5%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisekartoffeln, fk., 1-2,5 kg	kg	0,61	0,79	-22,8%	↘
Äpfel, Jonagold	kg	1,15	1,26	-8,7%	↘
Feldsalat	kg	6,00	7,73	-22,4%	↘
Weizenmischbrot, ganz	kg	1,88	1,93	-2,6%	↘
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	0,98	0,94	4,3%	↗
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,67	1,62	3,1%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,30	0,30	0,0%	→
Bio-Eier, Freiland	10 St.	2,87	2,86	0,3%	↗
Bio-Äpfel	kg	2,37	2,48	-4,4%	↘
Bio-Salatgurken	Stück	1,28	1,51	-15,2%	↘
Bio-Kartoffeln, 1-2,5 kg	kg	0,94	1,22	-23,0%	↘

Quelle: AMI.

Prof. Dr. S. Graser